


Devisentelegramm
13.01.2023
Einen schönen guten Morgen wünscht Ihnen Ihr Team der Auslandskundenbetreuer:

Uwe Glaser	Tel.: 0231/183 - 362 01	Frank Krummenohl	- 361 11
Dagmar Bellmann	- 362 12	Julia Plett	- 361 12
Jobitha Velautham	- 362 13	Mirco Wangemann	- 361 13
Irmgard Bussmann	- 362 15	Isabella Noeske	- 361 14
Katharina Scheffer	- 361 08		

Aktuelle Devisenmittelkurse im laufenden Handel

(alle Kurse sind Interbanksätze und freibleibend – trotz sorgfältiger Auswahl ohne unser Obligo)

	13.01.2023	12.01.2023	Veränderung
	08:05 Uhr	08:01 Uhr	in %
US-Dollar:	1,0843	1,0758	0,79%
Pfund Sterling:	0,8893	0,8858	0,40%
Schweizer-Franken:	1,0081	1,0032	0,49%
Japan-Yen	139,5600	141,7500	-1,54%
Kanada-Dollar	1,4502	1,4452	0,35%
Australische-Dollar:	1,5562	1,5591	-0,19%
Ungarische Forint:	398,2500	398,2700	-0,01%
Polnische Zloty:	4,6967	4,6895	0,15%
Tschechische Krone:	24,0340	24,0310	0,01%
Chines. Renminbi	7,3062	7,2806	0,35%

Guten Morgen!

Die gestrigen US-Konjunkturdaten zu den Verbraucherpreisen haben den Zinsoptimisten einen Dämpfer versetzt. Der Anstieg der Teuerung ging im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat auf 6,5 Prozent zurück. Im November lag die Teuerung noch bei 7,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Dagegen sprechen die gleichzeitig veröffentlichten Daten zum amerikanischen Arbeitsmarkt jedoch für eine weiter straffe Geldpolitik. Die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe lagen in der ersten Kalenderwoche dieses Jahres bei 205.000 Anträgen, wobei die Erwartungen bei 215.000 Anträgen lagen. Gleiches gilt für die Zahl der registrierten Arbeitslosen im gleichen Zeitfenster. Hier lag die Zahl bei 1,634 Mio. und damit deutlich unter der Erwartung von 1,710 Mio. Registrierungen. Dennoch, immer mehr Marktteilnehmer gehen nun von einer Zinserhöhung der Federal Reserve von 25 und nicht mehr 50 Basispunkten aus. Die Zinsphantasien für die Euro-Zone haben gestern hingegen noch einmal „Futter“ bekommen. EZB-Ratsmitglied Pablo Hernandez De Cos (Spanien) zufolge, werden die europäischen Währungshüter die Kreditkosten, sprich die Zinsen, in den nächsten Sitzungen deutlich erhöhen. Der Euro nutzte die Meldungen für weitere Kursgewinne gegenüber vielen Währungen. Heute gibt das statistische Bundesamt die Daten für das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2022 bekannt. Wegen der wirtschaftlichen Belastungen durch den Ukraine-Krieg und der hohen Inflation, erwartet die Bundesbank nur einen Wert von 1,8 Prozent. 2021 wurde noch ein Plus von 2,6 Prozent verzeichnet. Ansonsten blicken die Märkte im Besonderen auf die Daten zur Handelsbilanz der Euro-Zone und dem Verbrauchervertrauen der Universität von Michigan.

„Es ist durchaus möglich, zu viel zu besitzen: mit einer Uhr weiß man wie spät es ist – mit zweien ist man nie sicher.“
(Bob Hope)

Hinweis: Diese Informationen stellen keine Empfehlung oder Anlageberatung dar, sondern sollen Ihnen lediglich bei Ihrer eigenen Kurseinschätzung behilflich sein. Sie ersetzen in keinem Fall eine umfassende Beratung durch Ihren Auslandskundenbetreuer. Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden.

S International Westfalen ist eine Kooperation der Sparkassen

Dortmund, Arnsberg-Sundern, Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem, an der Lippe, an Volme und Ruhr, Beckum-Wadersloh, Bergkamen-Bönen, Burbach-Neunkirchen, Delbrück Geseke, Halle (Westf.), Hamm, Hellweg-Lippe, Herne, Hochsauerland, Höxter, Iserlohn, Kierspe-Meinerzhagen, Märkisches Sauerland Hemer-Menden, Mitten im Sauerland, Olpe-Drolshagen-Wenden, UnnaKamen, Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis, Wittgenstein

 Sparkasse Dortmund
 Freistuhl 2, 44137 Dortmund
 AG Dortmund HRA 8970
 Anstalt des öffentlichen Rechts

 Telefon +49 231 183-361 15
 Telefax +49 231 183-362 99
 www.s-international-westfalen.de
 info@s-international-westfalen.de

 SWIFT-Adresse (BIC): DORTDE33XXX
 BLZ: 440 501 99
 USt. Id. Nr. DE124652081